

# Moderne Arbeitsplätze, längere Öffnungszeiten

Universitätsbibliothek verbessert Arbeitsbedingungen für Studierende – Mehr Lehrbücher – Studiengebühren verwendet

Gießen (si). Die Justus-Liebig-Universität verwendet einen Teil der Studiengebühren, um die Arbeitsbedingungen der Studierenden in der Universitätsbibliothek zu verbessern. Es gibt jetzt deutlich mehr Lehrbücher, die sie ausleihen können, und erstmals einen Grundbestand an online-Literatur. Hinzu kommen erweiterte Öff-

nungszeiten. Ab nächster Woche können Studierende den Service der UB täglich bis 23 Uhr nutzen. In Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum wird außerdem der Internetzugang komfortabler. Spätestens in einem Jahr soll den Studierenden überall in der Hochschule der kabellose Zugriff auf das Internet möglich sein.

Nach Angaben von UB-Direktor Dr. Peter Reuter summieren sich die Ausgaben bis zum Semesterende auf fast eine Million Euro, plus 300 000 Euro aus dem Projekt mit dem Rechenzentrum. JLU-Präsident Prof. Stefan Hormuth sprach von einem »erheblichen Qualitätszuwachs«, von dem die Studierenden profitierten.

Besonders stark investierte die Universitätsbibliothek in Literatur, die für das Studium benötigt wird (»keine Forschungsliteratur«, wie Reuter betonte). 620 000 Euro gab die UB, unterstützt von den Fach-

bereichen, bislang dafür aus – fast ein Drittel des regulären Etatpostens. Weitere 100 000 Euro flossen in elektronische Lehrbücher und online-verfügbare Grundlagenwerke, die bisher gar nicht zur Verfügung

standen. Inzwischen gibt es über 2300 »E-Books«, die alle aus Studienbeiträgen angeschafft wurden.

Ihre Öffnungszeiten hatte die UB schon vor fünf Jahren auf 21 Uhr verlängert, auch in der Zweigbibliothek Recht und Wirtschaft (in der Chemie ist nur der Sonntag ausgenommen). In der Zentralbibliothek können Studierende nun täglich noch zwei Stunden länger arbeiten: Bücher ausleihen und zurückgeben, recherchieren und die Lesesäle nutzen. Damit reagiere die UB auf Wünsche der Studierenden. »Die Bibliothek ist immer mehr zum Lernort geworden«, sagte Reuter. Auch die Cafeteria »cUBar« in der UB passt sich den neuen Zeiten an und wird bis um 23 Uhr geöffnet sein. Das erklärte Susi Gerrisch für den Betreiber, das Studentenwerk Gießen.

Ebenfalls aus Studiengebühren finanziert ist das Projekt »Laptoparbeitsplätze« des Hochschulrechenzentrums, das Studierenden in allen Universitäreinrichtungen den Zugang zum Datennetz mit eigenem Laptop ermöglichen will. Bis zum kommenden Sommersemester sollen in allen Seminarräumen und

Hörsälen drahtlose (WLAN) Netzwerkzugänge eingerichtet werden. In den Lesesälen der UB und der großen Zweigbibliotheken würden außerdem 220 kabelgebundene Datennetzanschlüsse neu geschaffen, sagten für das Rechenzentrum Direktor Dr. Michael Kost und Abteilungsleiter Dr. Kurt Ackermann. Etwa die Hälfte der 800 Arbeitsplätze in den Lesesälen ist bereits modernisiert worden, die übrigen sollen in Kürze neu ausgestattet werden. Damit wird dann jeder Platz über einen eigenen Internet- und Stromanschluss plus moderner Beleuchtung verfügen. Knapp 600 000 Euro stehen für die Maßnahme bis zum Sommersemester 2009 zur Verfügung.

Die Justus-Liebig-Universität hat in den vergangenen zwei Semestern jeweils sieben Millionen Euro an Studiengebühren eingenommen, sie dürfen ausschließlich zur Verbesserung der Lehrbedingungen ausgegeben werden. Die neue Mehrheit im hessischen Landtag hat versichert, dass nach Abschaffung der Gebühren die gleiche Summe aus dem Landesetat an die Hochschulen fließen soll.



Die Arbeit am Laptop ist für Studierende längst selbstverständlich. UB und Hochschulrechenzentrum erweitern derzeit den drahtlosen Internetzugang und modernisieren die Arbeitsplätze in der Lesesälen. (Foto: pv)